



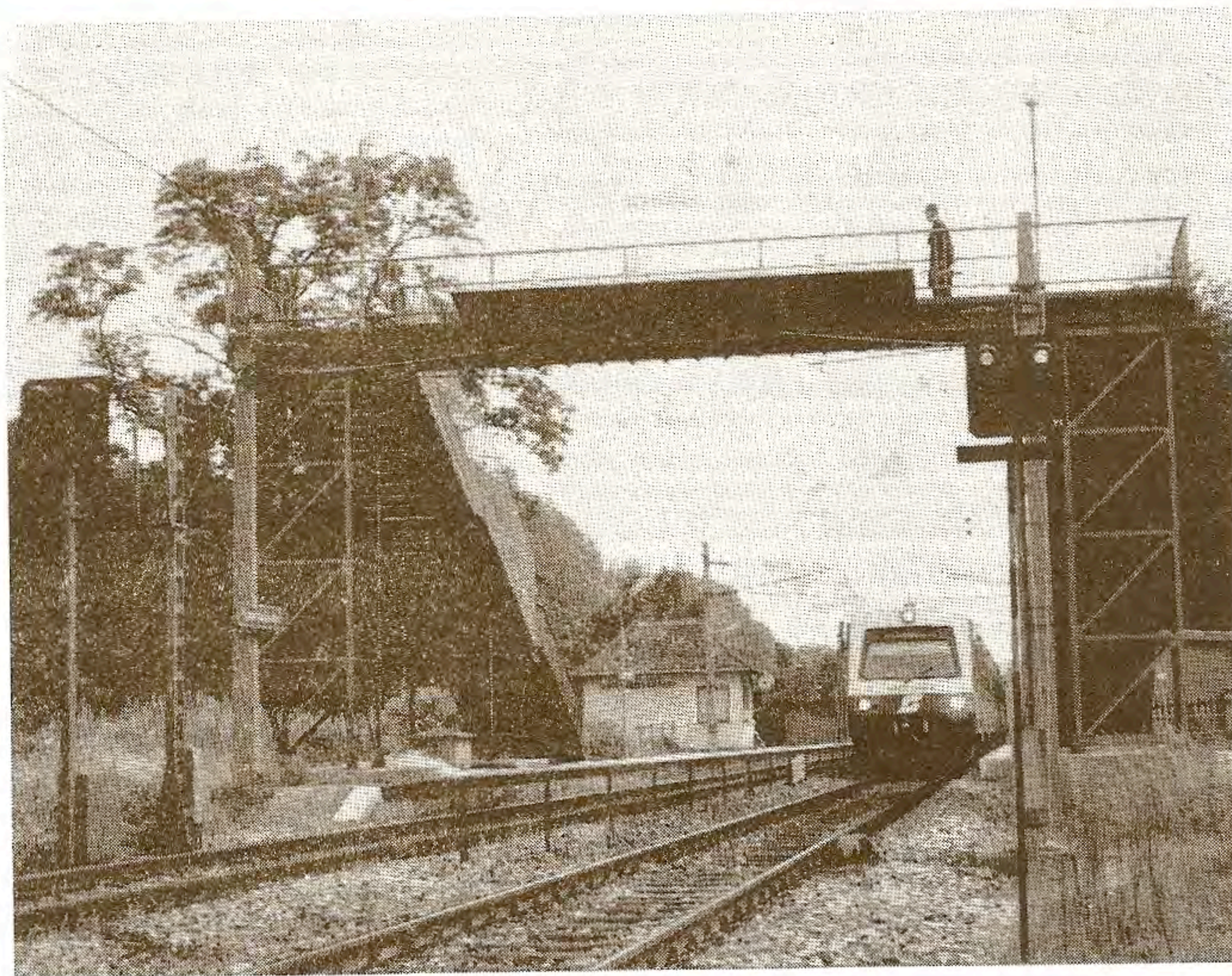
UNSER KRITZENDORF

16

An einen Haushalt !

Nr. 2 / 87

P.b.b.



Liebe Kritzendorferinnen! Liebe Kritzendorfer!

Die Redaktion der KRITZENDORFER ZEITUNG wendet sich heute an Sie, um zu versuchen, einen unhaltbaren Zustand für unseren Ort abzustellen.

Schon vor Jahren hatten sich die Herren OSR Prof. Josef Kruzik und HR Dipl. Ing. Wilhelm Hager dafür eingesetzt, daß bei der Haltestelle Unter-Kritzendorf von der ÖBB eine Unterführung errichtet wird.

Der Betonübergang, der durch eine Stahlkonstruktion ersetzt wurde, wird, da sehr beschwerlich, von der Bevölkerung nur mit Widerwillen akzeptiert.

Durch die Vergrößerung des Heimes der Barmherzigen Brüder, die Einführung des Verkehrsverbundes und die Errichtung des Radweges durch die Stadtgemeinde hat sich die Bedeutung des vorher weniger frequentierten Bahnüberganges erheblich erhöht.

Leider setzen sich immer mehr über das Schild "Überschreiten der Geleise verboten" hinweg, da der Übergang für ältere Menschen, Frauen mit Kinderwagen und Radfahrern zu mühsam ist. Der vorhandene Zaun wird überstiegen bzw. umgangen.

Nachdem die beiden engagierten Bürger bei den Bundesbahnen auf taube Ohren stießen, nahm sich die örtliche SPÖ unter der Führung ihres ehemaligen Abg.z.NR Max Strache der Sache an. Außer einem Foto in diversen Zeitungen konnte aber sehr zum Leidwesen der Bevölkerung auch nicht mehr ausgerichtet werden.

Da die SPÖ also bei ihrem sozialistischen Verkehrsminister nichts erreichen konnte, nahm nun auch die örtliche ÖVP dieses Anliegen in ihr Wahlprogramm auf, um nun über Bürgermeister Dr. Schuh die Sache anzukurbeln. Es fanden auch Gespräche mit den Herren der ÖBB statt, bei denen eine Drittelbeteiligung durch den Bürgermeister angeboten wurde, obwohl die Gemeinde dazu nicht verpflichtet wäre. Außer einer Begehung und einigen Aktenvermerken war also auch von der anderen politischen Richtung bei der Bundesbahn nicht viel zu erreichen.

Um dieses berechnigte Anliegen der Kritzendorfer Bevölkerung weiter zu betreiben, hat nun die Redaktion von UNSER KRITZENDORF die Initiative ergriffen.

Wir wollen über alle politischen Grenzen hinweg, gemeinsam das für alle Bürger so wichtige Projekt vorantreiben.

Die Kritzendorfer Gemeinderäte Hascher und Schmid wollen Kollegen Heinz Putz nach Ablauf dieser Aktion bitten, gemeinsam mit Bgm. Dr. Schuh bei Generaldirektor Übleis vorzusprechen, da die notwendige Unterführung kein politisches Mascherl haben sollte, sondern ein für Alle berechtigtes Anliegen ist!

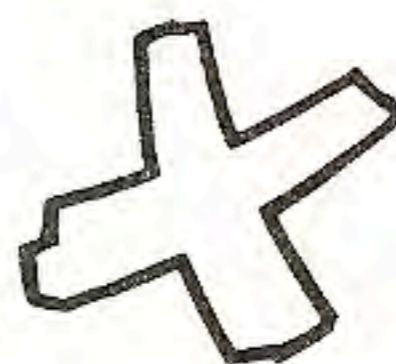
Die Redaktion bittet Sie, soviel als möglich Unterschriften zu sammeln:
Bekante, Freunde, Leute die den Übergang benützen und keine Zeitung bekommen haben, Bewohner des Heimes der Barmherzigen Brüder, Vereine.....
KURZ - ALLE UNTERKRITZENDORFER + OBERKRITZENDORFER + ALLEITNER - MACHT MIT

WIR WOLLEN KEINE SUPERUNTERFÜHRUNG -

WIR WOLLEN EINE SPARVERSION IN HÖHE UND BREITE, EVENTUELL GEMEINSAM MIT DEM BACHGERINNE UNTER AUSNÜTZUNG DER GELÄNDEFORMATION FÜR UNSERE SICHERHEIT!!!

Abgabe und Ausgabe weiterer Listen bei :

Kaufhaus Peter Hascher, Hauptstraße 106
Ortsvorsteher Dr. Alois Schober, Hauptstraße 187
GR Alfred Schmid, Franz Schubertgasse 8
Mag. Michael Raiger, Peter Rosegggasse 11
GR Dr. Rüdiger Wozak, Brunnenleiten 1



BITTE MACHEN SIE MIT UND UNTERSCHREIBEN SIE NUR 1x.

Feuerwehrheuriger

Wieder einmal haben die Männer der F.F. Kritzendorf bewiesen, daß ihr Einsatzbereich weit über das normale Maß hinaus reicht. Und sie wurden auch diesmal von ihren Frauen tatkräftig unterstützt. Von den Aufgabenbereichen des Rettens, Bergens, Löschens und Versorgens war wohl die des Versorgens mit Speis und Trank die angenehmste Aufgabe. So war auch der „F.F. Heurige“ 1987 wieder ein großer Erfolg. Die Kritzendorfer, aber auch die Gäste danken der Freiwilligen Feuerwehr und freuen sich auf ein Wiedersehen beim F.F. Heurigen 1988.

Was uns nicht gefällt, ...

daß sich immer wieder Bewohner unseres Ortes über die neue „Umweltschutzverordnung“ hinwegsetzen. Dies betrifft vor allem die Zeiten für das Rasenmähen und das zeitliche Limit beim Verbrennen von Gartenabfällen. Für die Erhaltung der Lebensqualität und den ungestörten Genuß der wohlverdienten Freizeit ist nicht erst der Nachbar und weiter entfernte Mitbürger zuständig. Wir alle sollten mittels Gesprächen und Aufklärung danach trachten, diese leider erst durch rücksichtslose Bürger notwendig gewordene Verordnung einzuhalten.

Neuer Obmann der Handelskammer

Der langjährige Obmann der Außenstelle Klosterneuburg der Handelskammer Niederösterreich, Herr Stadtrat Techn. Rat Ing. Wilhelm Prem hat seine Funktion in jüngere Hände gelegt. Der Kritzendorfer Lebensmittelkaufmann Gemeinderat Peter Hascher wurde vom Präsidium der Handelskammer zum neuen Obmann der Außenstelle Klosterneuburg bestellt. Die Redaktion von „Unser Kritzendorf“ gratuliert Herrn Gemeinderat Peter Hascher zu seiner neuen Aufgabe und wünscht ihm für die Zukunft viel Erfolg.

Park & Ride

Über Initiative der ÖVP-Kritzendorf wurde dem Wahlprogramm entsprechend bei der Haltestelle Unterkritzendorf die Möglichkeit zur Errichtung eines Parkplatzes für Pendler geprüft. Nach Rücksprache bei Bgm. Dr. Schuh und im dafür zuständigen Bauamt konnte man auf das bestehende „öffentliche Gut“ zurückgreifen, ohne Grundeinlösungen vornehmen zu müssen. Folgender provisorischer Ausbau wurde GR Schmid zugesagt:
1. Verbesserung des vorhandenen Gräbermaterials.

2. Aufstellung eines Verkehrszeichens „Parkplatz“ mit Zusatztafel „Schrägparkordnung“ und Hinweistafel „Einfahrt freihalten.“

Wenn diese Lösung von Bahnbenützern angenommen wird, könnte eine Staubfreimachung durch eine Spritzdecke erfolgen.

Unser Kritzendorf appelliert an die Bevölkerung, verstärkt die ÖBB zu benützen.

Auch dieser Mosaikstein für die Reduzierung der Verkehrsbelastung soll zur Erhaltung der Lebensqualität unserer Gemeinde beitragen.

Danke

Die Redaktion von „Unser Kritzendorf“ bedankt sich recht herzlich für die im Rahmen unserer Finanzaktion eingehenden Spenden. Auch für die noch eingehenden Spenden wollen wir uns jetzt schon bedanken.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber (Verleger), Anschrift der Redaktion und Hersteller:

ÖVP-Kritzendorf, Obmann Dr. Alois Schober, 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 187.
Redaktion: Mag. Michael Raiger und GR. Alfred Schmid.

Offenlegung: Medieninhaber (Verleger) ÖVP-Kritzendorf, Obmann Dr. Alois Schober, 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 187

Grundlegende Richtung: Information der Kritzendorfer Gemeindebürger.

„Unser Kritzendorf“

„Als die Bilder laufen lernten“ — unter diesem Motto zeigte GR Alfred Schmid am 3. Juni 1987 im Vortragssaal des Amtshauses zwei Amateurfilme über unseren Ort.

Diese Veranstaltung fand wie die Diavorträge von Dr. Zorbach im Rahmen des „Komitee's zur Kritzendorfer Heimatpflege“ statt.

Die von Herrn Anton Leskovar nur für seine Familie gedrehten Filme sind heute bereits ein Dokument bezüglich der Geschichte unseres Ortes. Die ältesten Aufnahmen — noch in SW und ohne Belichtungsmesser aufgenommen — sind heute schon an die 50 Jahre alt. Über Wunsch des Komitee's ging GR Schmid daran, den reichlichen Fundus seines Großvaters aufzuarbeiten, um viele noch nie gezeigte Szenen zu einem Heimatfilm zusammenzufügen.

Es wurden vor allem Teile ausgesucht, die das alte Ortsbild von Kritzendorf zeigen. Viele sahen Verwandte und Freunde mit ihren typischen Bewegungen, die leider längst nicht mehr unter den Lebenden sind. So mancher erkannte sich als Mädchen oder Jüngling bei den reichlich gezeigten Umhängen.

Posthum kann man heute Herrn Leskovar nicht dankbar genug sein, daß er damals der Technik schon so aufgeschlossen gegenüberstand. Sollte bei der Bevölkerung Interesse an einer Wiederholung bestehen, dann wird sicherlich im Herbst dieser eindrucksvolle Abend neuerlich stattfinden können.

Radfahrertip

In dieser Ausgabe von „Unser Kritzendorf“ wollen wir eine Tip für die sportlichen Leser bringen.

Fahren Sie mit Ihrem Rad den Durchstich entlang in Richtung Klosterneuburg. Dann zweigen Sie auf die Rollfährstraße ab und fahren bis zur Donau. Mit der Rollfähre setzen Sie über die Donau über.

Am anderen Donauufer können Sie dann bis zum Kraftwerk Greifenstein fahren. Hier haben Sie wieder die Möglichkeit, die Donau zu überqueren: Radfahrer und Fußgänger dürfen die Straße über das Kraftwerk benutzen.

Nun können Sie entweder entlang des neuen Freizeitgebietes fahren oder mit der Motorfähre nach Greifenstein übersetzen. Der ausgebaute Radwanderweg führt Sie dann wieder nach Kritzendorf. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

PS: Wem diese Tour noch zu kurz ist, der kann sie ja verlängern. In diesem Fall müßten Sie am Beginn der Tour entlang der Donau bis Wien weiterfahren. Entweder benutzen Sie die Motorfähre bei Nußdorf oder eine der Wiener Brücken. Entlang der Neuen Donau kommen Sie dann wieder bis zur Rollfähre.



Gemeinderat Alfred SCHMID

Franz Schubertgasse 8
A-3420 Kritzendorf
Tel. 02243/74 18, 847 76

Wein in Kritzendorf

Seit Generationen hat unser kleiner Ort an der Donau eine enge Verbindung zum Wein. Dies zeigen die zahlreichen Lesehöfe der verschiedenen Klöster und Stifte: Mauerbacherhof, Edelhof, Herzogenburgerhof, um nur drei Beispiele anzuführen.

Für den Ackerbau ist das hügelige Gelände am Donauufer oft zu steil. Für den Weinbau dagegen bieten sich günstige Voraussetzungen an.

So kam es auch dazu, daß heute auf einer Fläche von rund 20 Hektar Weinbau betrieben wird. In zahlreichen Buschenschenken werden die Produkte angeboten. Diese liebgewordene Einrichtung — der Heurige — wird nicht nur von der Ortsbevölkerung besucht. Auch viele Gäste aus der Bundeshauptstadt Wien werden von dem etwas „reschen Kritzendorfer“ angelockt.

24 Weinbauern, teils Nebenerwerbslandwirte, finden im Weinbau ihren Aufgabenbereich. Sie sind auch ein wirtschaftlich beachtlicher Faktor in unserer Gemeinde.

Daß natürlich die einzelnen Rieden ihre Bezeichnungen haben, auf die die Hauer sehr stolz sind, darf nicht unerwähnt bleiben. Da wir nur einige Beispiele anführen können, wollen wir uns gleich im voraus bei jenen entschuldigen, deren Rieden nicht genannt werden. Z.B. Alter Hof, Flexleiten, Langstöger-

berg, Neudauer Gründe, Sonnleiten und Töcker.

Bestimmt ist nicht allen Weinbeißern bekannt, daß Wein aus Kritzendorf ein Grundprodukt für die Sekterzeugung ist. Er hat nämlich die gewünschte Säure und eignet sich daher für diese Produktion besonders.

Nun haben wir Sie aber genug theoretisch informiert. Machen Sie eine praktische Probe — beim Kritzendorfer Buschenschankbetrieb ihrer Wahl.

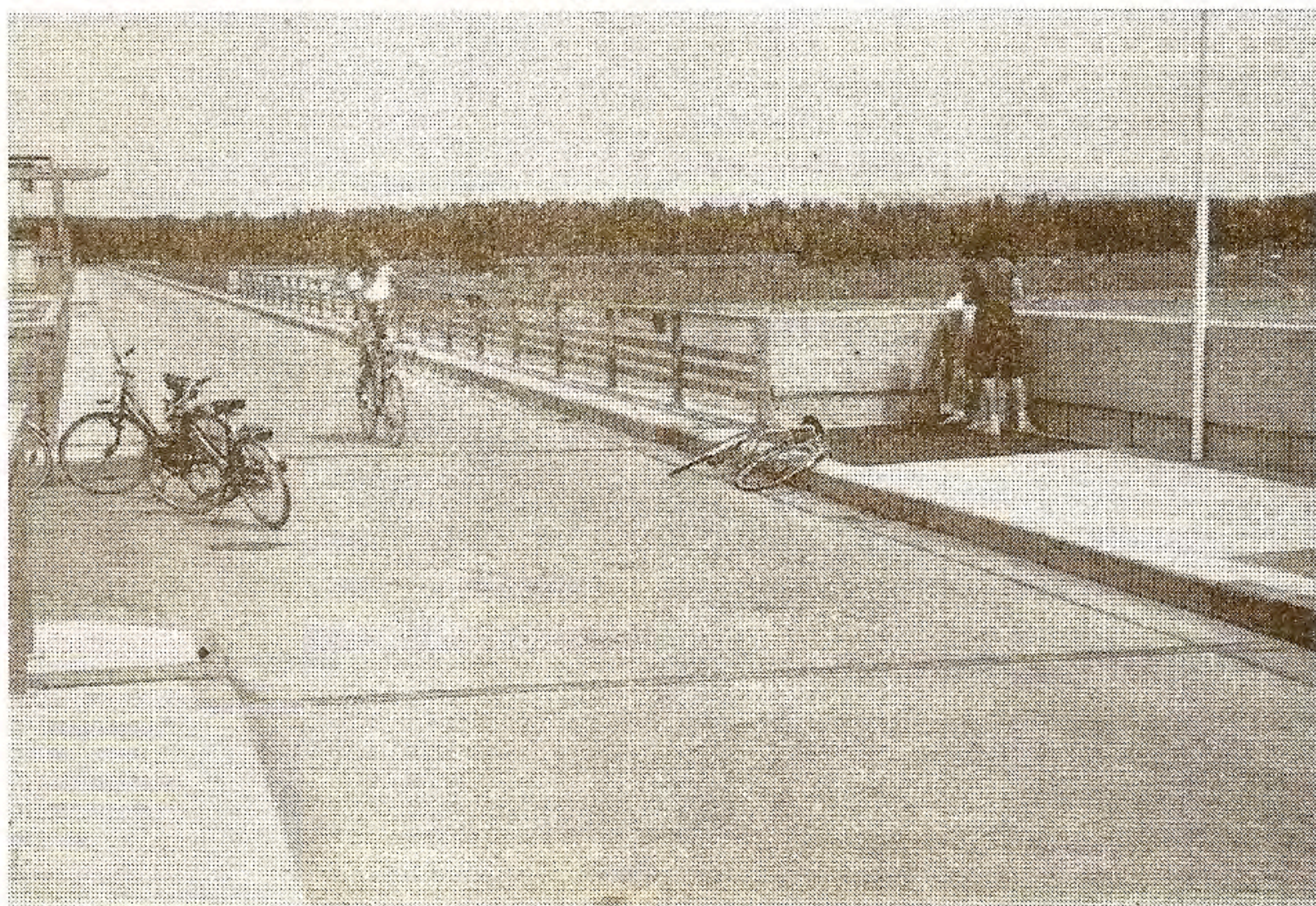
Prost!

Zwei Hauben in der Küche

„Wo Prominente speisen“ — ein österreichischer Gastronomieführer hat einen Kritzendorfer aufgenommen. Unter hoch klingenden Namen aus Österreichs Gastronomie finden wir nun auch den Namen Kropacek, einst „Donau Cafe Restauration Lanzendörfer“.

Ungenannte Feinschmecker statteten dem Betrieb im Strombad Kritzendorf einen Besuch ab. Sie waren von der Qualität des Gebotenen und von der Herzlichkeit der Wirtsleute so beeindruckt, daß sie diesem Betrieb eine Bewertung von 33 Punkten gaben und damit hoch auszeichneten. Daß dies eine besondere Beschreibung im Gastronomieführer mit sich brachte, war selbstverständlich.

Wir gratulieren herzlich!





URKUNDE

Die ST. PAULA - GEDÄCHTNISKAPELLE

wurde zum Andenken an die am 7. Februar 1937 verstorbene Frau

PAULA GÖSCHELBAUER

von ihrem Gatten, KARL GÖSCHELBAUER Oberlehrer i.R., errichtet.

Die Dahingeschiedene war eine grosse Menschen- und Tierfreundin und erfreute sich wegen ihrer Wohltaten grosser Beliebtheit, was besonders bei ihrem Begräbnisse in Erscheinung trat, an welchem trotz des schlechten Wetters hunderte Leidtragender aus Kritzensdorf, Höflein, Klosterneuburg und Wien unter allgemeiner Trauer teilnahmen.



DIE ANREGUNG ZUM BAU DER KAPELLE GAB HERR AMTSRAT THOMAS BRUNNER,
 DER ENTWURF STAMMT VON HERRN BAUMEISTER ING. SIEGFRIED KOLISCH, DER AUCH DIE BAULEITUNG BESORGTTE,
 DEN BAUGRUND STELLTE HERR AMTSRAT THOMAS BRUNNER KOSTENLOS ZUR VERFÜGUNG UND FÖRDERTE DEN BAU
 DER KAPELLE IN JEDER HINSICHT.
 DIE MAURERARBEITEN LEISTETEN DIE HERREN DIETRICH UND TEGEL.
 DIE BAUSTEINE ÜBERLIESS KOSTENLOS HERR INSP. PACHT.
 DIE WERKSTOFFZUFUHR BESORGTTE HERR GEMEINDERAT HEINRICH MOTTL MIT SEINEN BEIDEN SÖHNEN RUDOLF
 UND HEINRICH; SIE LIESSEN SICH AUCH DIE VERSCHÖNERUNG DES KAPELLENPLATZES SEHR
 ANGELEGEN SEIN.
 DIE BAUAUFSICHT UND ADMINISTRATIVE ARBEITEN VERSAH HERR INSPEKTOR KARL GERZHOFER.

ZUR INNENAUSSTATTUNG TRUGEN FOLGENDE SPENDER BEI:

JULIE WITTMANN (MUTTER DER VERSTORBENEN)	DAS ALTARBILD
KOM. RAT ANTON WIERINGER	DAS KIRCHENPFLASTER
ALOIS SCHOBER	DIE GLASERARBEITEN
HEINRICH MOTTL	DIE GLOCKE
GISELA UND LEO KUBITZA	ZWEI HEILIGENSTATUEN
HANSI KORINEK	DAS KRUZIFIX
ANNA CZECH	} JE EINEN LEUCHTER
ANNI FREY	
MATHILDE MAX	
FANNI PFROGNER	
JOSZI REICH	
MINA UMBAUER	} JE EINE ALTARDECKE
ANNA PRAYER	
MARIE TIKVIC	
FRANZ PLATENIK	TAPEZIERERARBEITEN
ADOLF DOMINKUS - WILLI HAAS	DEN BETSTUHL
HANS BURESCH SAMT GATTIN	} VIER ALTARVASEN
DIREKTOR ERNST FISCHER SAMT GATTIN	



Die EINWEIHUNG vollzog am 19. September 1937 Herr Pfarrer von Kritzensdorf, Hochwürden ODULF WILHELMI. Bürgermeister ist derzeit Herr JOHANN SCHATTNER.

Die Erbauer sind von dem Wunsche beseelt, dass die Kapelle ungezählte Jahre zur Ehre Gottes und der Schutzheiligen St. Paula auf das von der Verewigten so sehr geliebte Donautal hinabschauen möge.



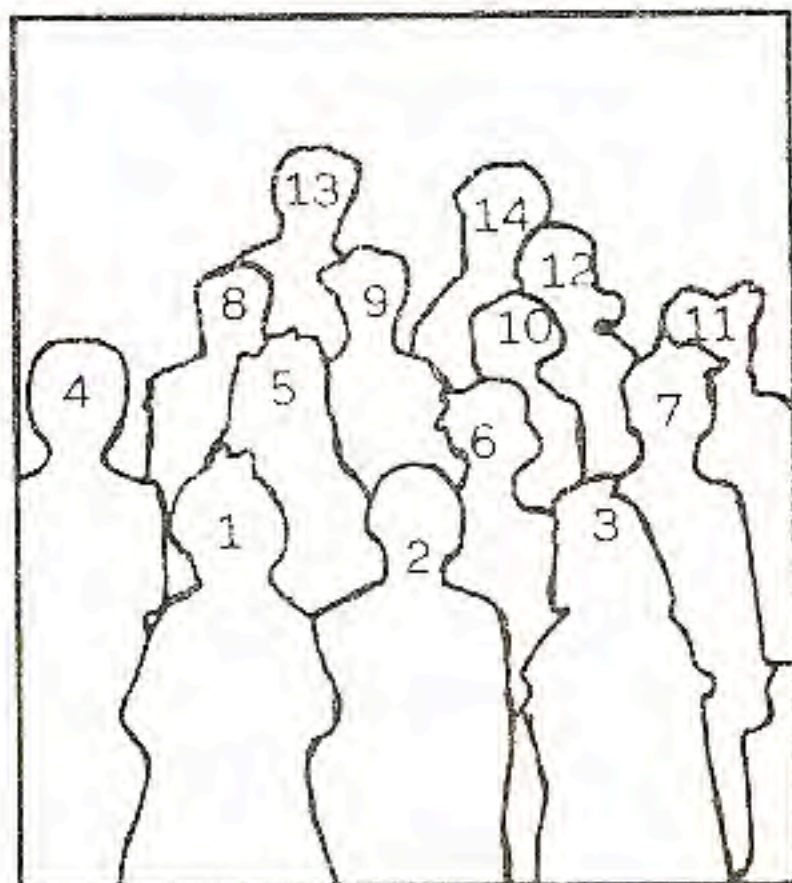
Frau Paula Göschelbauer

Paula Göschelbauer wurde am 14. Februar 1882 als ältestes von 11 Kindern des Kaufmannes Anton und der Juliana Wittmann in Wien, Beitensee geboren. Ihre erste Ehe mit dem Kapellmeister Hugo Schams währte nur wenige Jahre. Während des 1. Weltkrieges heiratete die junge Witwe am 31. Oktober 1916 den in Wien, Lichtental tätigen Lehrer Karl Göschelbauer, mit dem sie bis zu ihrem frühen Tode knapp vor Vollendung des 55. Lebensjahres am 7. Februar 1937 in harmonischer Ehe lebte.

Nach dem frühen Tode ihres ersten Gatten war Paula Göschelbauer aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, die Reinigungsfirma eines nahen Verwandten zu übernehmen. Ihrem Geschäftssinn, gepaart mit einem für die damalige Zeit ungewöhnlichen Sozialempfinden, verdankte das Unternehmen seinen stetigen Aufstieg. So waren schießlich aus den anfangs 4 Arbeitern ein Mitarbeiterstand von 120 Personen geworden. Die Verbundenheit von Frau Paula Göschelbauer und ihren Mitarbeitern kam besonders bei ihrem Begräbnis zum Ausdruck. Mit dem beeindruckenden Bekenntnis „Eine solche Chefin bekommen wir nicht mehr!“ ist wohl alles gesagt.

Den ersten richtigen Kontakt mit Kritzensdorf hatte Frau Paula Göschelbauer, die in Wien, Spittelau wohnte, bereits vor dem 1. Weltkrieg. Bedingt durch die F. J. Bahn, war es für sie sehr einfach, in unserem Ort die Sommerfrische zu genießen und gleichzeitig das Geschäft in Wien zu führen. 1926 wurde das Grundstück in der Herzogenburgergasse erworben, um sich für die Sommerfrische ein eigenes Domizil zu erbauen. In den letzten Lebensjahren war es zum ständigen Wohnsitz geworden.

Erklärung zum Bild der weißen Mädchen anlässlich der Einweihung der St. Paulakapelle im Sommer 1937:



1. Frieda Burger, 2. Lotte Marian, 3. Aloisia Mottl, 4. Josefine Six, 5. Rita Vonderhaid, 6. Hildegard Lang, 7. Elfriede Wimmer, 8. Erika Zalas, 9. Rosa Langer, 10. Margarete Burger, 11. Hilde Wenerth, 12. Paula Schober, 13. Karl Göschelbauer (Gatte), 14. Juliana Wittmann (Mutter von Frau Göschelbauer).



Als begeisterte Heurigenbesucherin war das Verhältnis zur Bevölkerung überaus herzlich, und die Wienerin war zur engagierten Kritzensdorferin geworden. Ihr Gemeinschaftssinn und ihre Ortsverbundenheit wird wohl am besten darin dokumentiert, daß sie als Gönner und Förderer von Feuerwehr, Rotes Kreuz und anderen gemeinnützigen Vereinigungen immer eine gebefreudige Hand hatte.

Besondere Freude hatte sie, wenn es ihr unter zahlreichem Publikum gelang, einem angesehenen Kritzensdorfer durch eine Wette einen harmlosen Streich zu spielen.

Ein besonderes Herz hatte aber Frau Paula Göschelbauer für die Kinder, vielleicht bedingt durch den frühen Tod ihres einzigen Sohnes. Sie ließ keine Gelegenheit vorübergehen, um Kindern eine Freude zu bereiten und sie reichlich zu beschenken.



Die Ehrenmitgliedschaft beim Wiener Tierschutzverein gibt ein beredetes Zeugnis ihrer großen Tierliebe.

Von ihrer Grabstelle auf dem Kritzensdorfer Ortsfriedhof konnte man bis vor kurzem die zu ihrem Gedächtnis erbaute St. Paulakapelle sehen.

Komitee zur Kritzensdorfer Heimatpflege

1975 wurde es gegründet. Seit damals wurden einige Beiträge geleistet: die Erneuerung der Waldandacht, des Weißen Kreuzes, des Pfarrgrenzmarterls und des Postmarterls.

Jetzt hat sich diese Institution zu einem Verein gewandelt, und vor kurzem wurde die Bevölkerung zur Mitgliedschaft aufgerufen. Das Echo war sehr groß.

Natürlich sind in dieser Vereinigung wieder Sängerrunde, Pfadfinder, Feuerwehr, Kameradschaftsbund, Agrargemeinschaft und Weinbauverein integriert. Die Führung hat GR Peter Hascher übernommen.

Neuen Aktivitäten steht nun nichts im Wege. Eine neue Gedenktafel bei der Angela-Kofler-Ruhe konnte errichtet werden. Geschaffen wurde diese Tafel von Frau Traude Hager. Die Sanierung der Bänke erfolgt in Kürze.

Ein Höhepunkt im Jahr 1987 ist das 50-Jahr Jubiläum der Paula-Kapelle im Herbst. Die Erneuerungsarbeiten erfolgten bereits, wofür wir uns bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg bedanken.

Wir wollen gemeinsam versuchen, für unser Kritzensdorf das Beste zu machen. Denn: Jeder Ort hat das Aussehen, das ihm seine Bürger geben.

Silbersee

Ein kleiner See macht große Wellen! Doch erst seit kurzem! Viele Jahre verbrachte dieses stille Gewässer sein Dasein ohne großes Aufsehen. Und plötzlich bricht eine Flutwelle herein, die unser Silbersee-Faß zum Überlaufen bringt.

Die Wellenmacher kommen von allen Seiten, und sie entdecken einen Ort, den sie früher unbeachtet ließen. In einer etwas ungewohnten Aktion wurde plötzlich das Gelände mit einer Absperrung versehen und eine Verbotstafel errichtet.

Und in der Gemeindestube schlugen die Wellen über die Fraktionen. Da bewies unser Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh wieder einmal die Seetüchtigkeit eines guten Kapitäns: Ein Gespräch mit dem Grundeigentümer, und der Zugang zum See war wieder möglich. Danke schön, Herr Kapitän.

Abschließend haben wir noch eine Bitte an alle „Wasserratten“: Tragen auch Sie zu einer sauberen Umwelt bei.

Alle, Grundeigentümer, Fischer, Bade- und Spaziergänger wollen ein sauberes Wasser und eine gesunde Natur.

Mozart in Kritzensdorf

An einem Sonntag im Sommer musizierte der Kritzensdorfer Schulmeister mit Dorfbewohnern in seinem Garten, als drei Herren durch die Gartentür traten. Einer von ihnen stellte die freundliche Bitte zuhören zu dürfen, da sie begeisterte Musikfreunde wären. Der Schulmeister, der sie nach ihrem Verhalten als Wiener, also Leute aus der Stadt, erkannte, fühlte sich sehr geschmeichelt und hieß dieselben herzlich willkommen. Bald kam man auf Mozart zu sprechen. Der Schulmeister beklagte sich, daß ihn seine Geschäfte streng an Haus, Schule und Kirche bänden. Da er alles allein versehen müsse, könne er nicht einen Tag opfern, um nach Wien zu gehen — die Eisenbahn gab es damals noch nicht — um Herrn Mozart einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die fremden Herren sprachen viel von Musik und spendeten den Kritzensdorfer Musikern so viel Beifall, daß unser Schulmeister aus seinem Keller Wein aus seinem sehr knapp bemessenen Vorrat holte.

Die Abendglocken von der auf dem Felde zwischen Ober- und Unterkritzensdorf gelegenen Sankt Veitskirche waren längst verhallt. Es dunkelte bereits. Da aber niemand an Aufbruch dachte, ging man in die Wohnstube, wo das musikalische Gaudium mit allerlei Streichinstrumenten fortgesetzt wurde. So nahm einer der Wiener Herren mit der Bemerkung „er habe sich einmal mit Musik abgegeben, habe aber schon länger nicht gespielt“ die Violine des Schulmeisters. Kaum jedoch hatte das Tonstück begonnen und der Fremde den Bogen geführt, als der Schulmeister unruhig

wurde. Der Fremde schabte und kratzte auf dem Instrument, daß der gute Kritzensdorfer aufsprang und ausrief: „Mein lieber Herr! Das geht doch nicht, sie malträtiert mir meinen göttlichen Mozart zu arg. Bitte aufhören!“ Der Fremde hörte nicht, sondern spielte in gleicher Weise weiter!

Endlich sollte sich das Chaos klären. Der Fremde hielt in seiner Begeisterung inne. Die falschen Töne verstummten und der fremde Musikfreund begann nun ganz schulgerecht, einfach und klar, die Melodie aus der Don Juan: „Reich mir die Hand mein Leben“ zu spielen. Dann ging der Fremde nach einigen kühnen und den Meister verratenden Griffen in Variationen des anfangs aufgenommenen Themas über, so daß unser Kritzensdorfer aus dem Staunen nicht mehr heraus kam. Als noch das Thema „Der Champagner treibt alles im Kreise“ gespielt wurde schrie der Schulmeister auf, schluchzte, bekreuzigte sich und rief: „Ach du lieber Gott! Was ist das! Hexerei oder Zauberei! Sie sind entweder der Mozart selbst oder ein Teufel aus Wien.“

„Ein Teufel! Ein Teufel!“ schrie er „ist hier und treibt seinen heillosen Spuk mit uns. Das kann kein natürlicher Mensch so spielen!“ Und ehe er sich versah waren die Gäste bei der Tür hinaus. Als der Morgen angebrochen war und unser „Mozarteaner“ klar sah, da fielen ihm die geäußerten Bedenken punkto des Teufels ein. Er sollte aber bald über den mysteriösen Abend ins Reine kommen. Der Fremde von gestern war in der Tat Mozart mit zwei seiner Freunde gewesen. Es war so, daß in den letzten Jahren

seines Lebens die ursprüngliche Heiterkeit wieder aufgeflackert war, und er hatte einen Ausflug aufs Land gemacht. Als sie die Musik des Kritzensdorfer Schulmeister hörten, beschlossen sie beim Eintreten in den Garten unter allen Umständen ihr Inkognito zu wahren, um ein lustiges Abenteuer zu erleben.

Um den guten Mann nachträglich eine Freude zu machen, sandte ihm Mozart ein paar Tage hernach die Champagnerarie aus Don Juan handschriftlich. Auf dem Titelblatt hatte Mozart eigenhändig geschrieben: „Zum Gedenken an den Teufel aus Wien“!

(Auszug aus dem Artikel des Franz Maschke „Mozart in Kritzensdorf“ aus der Zeitung „Der Tullner Gau“ aus 1935). Die Redaktion von „Unser Kritzensdorf“ bedankt sich bei Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Wilhelm Hager für die Zurverfügungstellung des Archivmaterials.

Aus dem Jahre 1945 Flurhüter

Mit Zustimmung der Land. Kultur-Abt. der Gemeinde Wien Abt. V/1 Rechtsabteilung wurde Herr Karl Völkl, Kritzensdorf, Hubergasse 4 als Flurhüter für Kritzensdorf ab 3. Juli 1945 aufgenommen. Die Bezahlung erfolgte durch die Gemeinde Wien.

Weiters wurden mit 10. August 1945 6 ehrenamtliche Flurhüter für Kritzensdorf bestimmt und mit entsprechenden Legitimationen betraut:

Hilbert Josef, Kritzensdorf, Bahngasse 12, Eigner Johann, Kritzensdorf, Bahngasse 17, Schattner Anton, Kritzensdorf, Bahngasse 4, Preisecker Fritz, Kritzensdorf, Hauptstraße 40, Pumper Alexander, Kritzensdorf, Keppergasse 14, Schimfußl Franz, Kritzensdorf, Rosegggasse 5. (Aus 2 Briefen an Bürgermeister Rudolf Illing).



Hinein in die Ferien...

**...mit den besten Geld-Ideen
für unbeschwertes Reisen:
Unser Urlaubsservice.**

Von Valuten, Eurocard, über Reise-Schecks und Reiseversicherung bis zur Verwahrung Ihrer persönlichen Wertgegenstände reicht das Urlaubsservice Ihrer Volksbank. Vor Ihrem unbeschwerteten Urlaub: Machen Sie den Sprung zu Ihrer Volksbank.



**VOLKSBANK
KLOSTERNEUBURG**

STADTPLATZ 11
WEIDLINGERSTRASSE 1

Gut für Ihr Geld

